

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Mittelsche Stellung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Kontokonto  
Nummer 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite  
Pettzeile 20 Reichspennige. Eingeladene  
Reklamen 60 Reichspennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Schue. — Druck und Verlag: Carl Schue in Dippoldiswalde.

Nr. 34

Sonnabend, am 9. Februar 1929

95. Jahrgang

Gemäß § 30 Abs. 1 der Reichsverordnung über Kraftfahrzeugverkehr vom 16. 3. 1928 wird der Verkehr mit Kraftfahrzeugen von mehr als 3 t Gesamtgewicht auf folgenden Straßen unterlag: **Börnnersdorf-Waldhütchen-Liebenau, Liebenau-Fürstwalde, Liebenau-Mühlthal (Schloßbergweg), Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,** am 8. Februar 1929.

## Sparkasse Dippoldiswalde

Geschäftszeit: Werktags 1/9—12 Uhr und 14—16 Uhr,  
Sonnabends nur 1/9—12 Uhr.  
Verzinsung der Spareinlagen.  
5 Proz. bei täglicher Verfügung,  
6 Proz. bei monatlicher Kündigung und  
7 Proz. bei einvierteljährlicher Kündigung.  
Annahme von Wertpapieren (auf Reichs- oder Goldmark lautend) in offene Depots.  
Stadtbankkonto Nr. 20. — Postfachkonto Dresden Nr. 2890.  
Fernsprechanschluß Nr. 2 und 21, Amt Sparkasse.

## Vertikales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Viel Druderschwätze und manche Stunde Beratung der städtischen Kollegien kostet schon der Bahnübergang an der Reichsstraße Straße. Ohne Erfolg. Auf die neue Eisenbahnbetriebsordnung legte man einige Hoffnung. Sie ist erschienen und besagt in § 18 über Nebenbahnen: „Verkehrsreiche Übergänge sind mit Schranken zu versehen oder in anderer Weise zu sichern. Bei überfälligen Übergängen ist dies nicht erforderlich, wenn dort die Eisenbahnfahrzeuge mit einer Geschwindigkeit von höchstens 15 km in der Stunde fahren. Auch in anderen Fällen kann die Aufsichtsbehörde beim Vorliegen besonderer Verhältnisse Ausnahmen zulassen. Bestehen Zweifel darüber, ob ein Übergang verkehrsfähig ist oder überfälliger ist oder ob die Zulassung einer Ausnahme . . . gerechtfertigt ist, so entscheidet die Aufsichtsbehörde im Benehmen mit der Landespolizeibehörde; kommt hierbei keine Einigung zustande, so entscheidet der Reichsverkehrsminister.“ Das gleiche gilt, wenn Zweifel darüber bestehen, ob ausnahmsweise ein verkehrssamer Übergang mit einer Schranke oder einer sonstigen Sicherung zu versehen ist. Welche Vorrichtungen zur Sicherung eines Überganges als ausreichend anzusehen sind, bestimmt der Reichsverkehrsminister.“ Diese Vorschriften finden aber auf unsern Bahnübergang keine Anwendung, denn die Betriebsordnung sagt, daß für Schmalspurbahnen die auf Nebenbahnen anzuwendenden Bestimmungen der Abschnitte II und III nur gelten, soweit dies besonders bemerkt ist. Das ist aber nicht der Fall, wie man oben lesen kann. Und so kommt nur § 18 Abs. 9 in Frage, der für Haupt- und Nebenbahnen gilt und lautet: „Die Übergänge müssen mit Warnkreuzen versehen sein. Diese sind an allen unmittelbar am Übergang einmündenden Wegen da aufzustellen, wo Fußwerke einschließlich Kraftfahrzeuge und Tiere angehalten werden müssen, wenn die Schranken geschlossen sind oder ein Zug sich nähert.“ So, nun wissen wir's. Es bleibt in der Hauptsache, wie es ist!

**Dippoldiswalde.** Die Gogal verkaufte hier in ihrem letzten Geschäftsjahre 155 830 cbm Gas. Der Verbrauch steigt ständig. So betrug er zum Beispiel zwei Jahre vorher rund 137 000 cbm, das Jahr vorher rund 128 000 cbm usw.

„Primantelie“ betitelt sich der Hauptfilm, der bis Sonntagabend in den Ar-R-Lichtspielen läuft. Es ist nicht zu leugnen, daß dieser Film sich aus der besten Produktion hervorhebt. Eine Schillertragödie zeigt er. Das Manuskript ist inhaltlich wertvoll, gut die Regie schon im Aufbau. Erwachende Liebe junger Menschenkinder und falsche Erziehung und Räte unferer Jugend wird vor allem behandelt. Grete Mosheim ist der Hauptrolle gewachsen; sie ist ausgezeichnet als Typ für die Schulfreundin und Jugendgeliebte Ellen Frank. Wolfgang Jilzer gibt in seiner schweigsamen, manchmal schmerzlichen Art gut den Jugendliebhaber, den Primanten Rolf Karsten, der die Schande, von der Schule relegiert zu werden, nicht überleben wollte. — Vorher wird mit Irma Desai und Ludo Pavanelli der Lustfilm „Madame magt einen Seitenprung“ gezeigt. Inhaltlich ist er weniger wertvoll, dafür macht aber Jans Otto eine gute Regie, die den Ablauf der vielen Lustigkeiten überlegen regelt.

**Seifersdorf.** Die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am 7. Februar im Gasthof zum Erbgericht fand unter der Leitung von Brandmeister Dietrich. Der Jahresbericht, vorgelesen vom Feldwebel Kamerad Lieber, berichtete folgendes: Die Wehr besteht 3. Fl. aus 43 Aktiven, 20 Passiven und 5 Ehrenmitgliedern. An Übungen wurden abgehalten 12 Gesamtsübungen einsehl. dreier Alarmübungen. Versammlungen fanden 2, Kommandosübungen 3 statt. Besucht wurden die Übungen von 424 Kameraden, das sind gleich 75 Proz. Von 6 Kameraden wurden sämtliche Übungen besucht. Rundschreiben an die Wehr ergingen 9. Zwei Hauptmannsversammlungen wurden besucht, und zwar am 8. 4. 28 in Schmiedeberg und am 16. 9. 28 in Glashütte. Eingänge waren 12 zu verzeichnen. Ausgänge 8. Außerdem wurden den Einladungen zum Bezirksverbandstag in Altenberg und Sächsischen Feuerwehrtag in Pirna, sowie einer Einladung des Larnvereins Frohsinn zum 50-jährigen Bestehen verbunden mit

Fahnenweihe Folge geleistet. Ein Übungsmarsch nach der Spechtmühle vereinigte die Rabenauer und Seifersdorfer Kameraden. Am 27. Januar d. J. wurde das Stiftungsfest abgehalten, bei welcher Gelegenheit Kamerad Richard Geißler für 25-jährige Dienstzeit das tragbare Ehrenzeichen, den Kameraden K. Kieber und U. Querner für 20-jährige Dienstzeit ein Diplom überreicht wurden. Zu ersterer Arbeit wurde die Wehr im vergangenen Jahre nicht gerufen. Durch Hinscheiden des Bürgermeisters Hegewald verlor die Wehr einen treuen Berater und Förderer. Ihm wird die letzte Ehre durch Erheben von den Plätzen zuteil. Hierauf trägt Kamerad Geißler den Kassenbericht vor und wird ihm laut Richtbefund der Rechnungsprüfer Entlastung erteilt. Als Rechnungsprüfer für 1929 werden die Kameraden Gerhard Claus und Arno Kunath gewählt. Infolge Ueberlastung gibt Brandmeister Dietrich den Posten als Hauptmann ab und wird hierfür Edwin Rende einstimmig von der Versammlung gewählt. Für seine langjährige Tätigkeit als Führer der Wehr dankt man Brandmeister Kamerad Dietrich. Als Steigerzugführer wird einstimmig Kamerad Max Grumbt, als 1. Sektionsführer Max Klinsicht, als Feldwebel Willy Lieber und als Jungwart Hermann Dehne wiedergewählt. Weiter erfolgt die Anmeldung von vier aktiven Mitgliedern und einem passiven Mitgliede. Die Kameraden werden von der Versammlung einstimmig in die Wehr aufgenommen. Theaterwache soll nunmehr der Liste und Reihenfolge nach gestellt werden. Als neue Steiger werden Johannes Wellmann und Johannes Müller aufgestellt. Der Kassierer beantragt eine Erhöhung der Monatsbeiträge für aktive Kameraden auf 15 Pfg. und passive Kameraden auf 20 Pfg. pro Monat. Der Brandmeister gibt bekannt, daß Ende Februar der Film „Großfeuer — Menschenleben in Gefahr“ hier im Gasthof abrollen wird. Ferner sollen den Kameraden, welche die Übungen regelmäßig besuchen, ein Geschenk in noch zu bestimmender Form überreicht werden. Die Strafgebühren für unentschuldigtes Fehlen zu den Übungen sollen laut Statut einbezogen werden.

**Glashütte, 8. Februar.** Wie notwendig die Errichtung einer Kraftwagenhalle hier ist, bewies heute morgen eine Verkehrsstörung, indem der fahrplanmäßige Wagen in der provisorischen Halle infolge der Kälte nicht in Betrieb zu setzen war. Durch einen telephonisch herbeigerufenen Kraftwagen von Dresden mußte er mittels Stahlrollen aus der Halle gezogen und zum Bahnhofsplatz gebracht werden. Endlich sprang der Motor an. Kurz vor 1/211 Uhr fuhr das Auto mit halb verstemten Rädern und mehreren Unterbrechungen nach Dippoldiswalde, wo es 1/412 Uhr ankam. Die Passagiere wurden von dort mit einem anderen Autobus weiterbefördert, da der Motor ganz heiß war. Anscheinend war der Kühlwasser-Umlauf durch Eisbildung gestemmt.

**Dresden.** Vor einigen Tagen ging bei dem vom Einbruchdiebstahl betroffenen Berliner Bankhause ein Schreiben ein. Der unbekanntes Abänderer bezeichnet sich als einer der Mitläufer am Einbrüche. Er stellte die Wiederherbeilegung der geraubten Juwelen in Aussicht, sobald die Summe von 50 000 Mark postlagernd in Dresden eingetroffen sei. Die Dresdener Kriminalpolizei erhielt Kenntnis und nahm den Unbekannten am Donnerstag hier fest. Es handelt sich um den 36-jährigen alten Handlungsgehilfen Friedrich Tiz aus Müdenberg. Offenbar kommt er als Mitläufer am Berliner Einbrüche nicht in Frage, sondern es war ihm lediglich darum zu tun, in den Besitz des geforderten Geldbetrages zu kommen. Er wurde dem Gericht vorgeführt.

— Der aus Großenhain gebürtige und in der Mitte der fünfziger Jahre stehende Rechtsanwalt Gustav Schubert, der seit vielen Jahren in Dresden die Praxis ausübt, wird bereits seit Monatsfrist vermisst. Offenbar infolge eines Nervenzusammenbruchs hat er sich am 8. Januar entfernt. Er war im Besitze eines nicht allzu großen Geldbetrages. Alle Nachforschungen über Verbleib des vermögten Rechtsanwalts waren bisher ohne Erfolg.

— Zu dem gemeldeten Raubüberfall in Omsjewitz konnten nunmehr von der Dresdener Kriminalpolizei die Täter ermittelt werden. Es handelt sich um den 22-jährigen alten Maurer Arthur Sabath und den 20-jährigen Arbeiter Eberhardt Junge, beide von hier. Sabath wurde am Montag festgenommen und dem Gericht vorgeführt. Die bei der Tat benutzte Schusswaffe wurde bei ihm vorgefunden. Junge ist seit 1. Februar flüchtig.

— Heute Sonnabend verhandelt das Gemeinliche Schöffengericht Dresden gegen den Zimmermann Nordbrock und 32 Genossen, die meist der Junst der „Ehrenbaren freien Vogelländer“ angehörten, am 21. Januar die in der Städtengasse 4 befindliche Herberge „Rachschaffenen Fremden“ (auch Schwarzschöpfe genannt), überfielen. Dabei erlitt bekanntlich ein Angehöriger der Schwarzschöpfe, der die Haustür zu sperren wollte, Verletzungen (Stichwunden) an einer Hand. Frau Walther, die Herbergsmutter, hatte vom Fester des ersten Stockwerkes aus eine große Flasche starken Salmiakgeistes auf die Straße hinabgeworfen, worauf die ganze Kolonne, die mit Stenzen (Stöcken) und Werkzeugen aller Art versehen war, die Flucht ergriß. Das herbeigerufene Ueberfallkommando legte den Ausschreibern im Kraftwagen nach und stellte sie mitten auf der Marienbrücke, wo deren Festnahme erfolgte.

**Dresden, 8. Februar.** Die „Sächsische Staatszeitung“ wendet sich in einem Artikel gegen irdesührende Berichte über die letzte Sitzung des Interfraktionellen Ausschusses des Landtags und teilt mit: Es ist ganz nachliegend, daß von allen Parteien Wünsche zur Verwaltungsreform vorliegen, und daß diese oder jene Forderungen der Regierung von einer oder der anderen Koalitions-

partei abgelehnt wurden. So haben z. B. die Demokraten, Altsozialisten und Aufmerker Forderungen der Regierung, die das parlamentarische System betreffen, mehr oder weniger entschieden abgelehnt. Einigkeit aber herrschte bei allen Regierungsparteien darüber, daß, selbst wenn diese Widerstände in den eigenen Reihen nicht wären, mehrere dieser Forderungen nicht durchgeführt werden könnten, weil ihnen die zur verfassungsmäßigen Aenderung notwendige Zweidrittelmajorität des Landtages fehle. Diese Forderungen der Regierungsparteien mußten daher von vornherein ausfallen. Umstritten war auch die Frage der Aufhebung des Kreisshauptmannschaften. Keine Partei hat sich unseres Wissens prinzipiell gegen die Aufhebung gewendet. Alle betonen, daß das lediglich eine Frage der Zweckmäßigkeit sei. Aber selbst die Regierung vertrat nach eingehender Prüfung die Auffassung, daß mit Rücksicht auf die Ungewißheit des Schicksals der Länder an diesem Staatsorganismus so lange nicht gerüttelt werden möchte, als bis das Schicksal der Länder entschieden sei. Insbesondere wurde betont, daß, wenn etwa einmal die Länder Reichsprovinzen werden und die preussische Provinzialverwaltung auch auf Sachsen übertragen werden sollte, dann die Kreisshauptmannschaften unbedingt bestehen bleiben müßten. Auf Grund dieser Einstellung schieb die Frage gleichfalls aus. Trotzdem soll die Regierung nach der zu schaffenden Vorlage das Recht erhalten, zu prüfen und zu entscheiden, welche Geschäfte der Kreisshauptmannschaften den untergeordneten Organen übertragen werden können. Ueber die Frage der „Sächsischen Staatszeitung“ sei nur bemerkt, daß im Interfraktionellen Ausschuss die Zahlen der Sächsischen Denkschrift auf das entscheidendste bestritten wurden, worauf der Westreiter erlucht wurde, seine Angaben in einer Denkschrift niederzulegen. Das ist geschehen. Den Mitgliedern des Ausschusses sind die bestimmten Angaben übermittelt worden. Eine Stellungnahme hat seitdem nicht stattgefunden.

**Dresden.** Das sächsische Wirtschaftsministerium hat die von den städtischen Kollegien beschlossene Aufhebung der drei Dresdener Jahrmärkte (Oster-, Johannis- und Michaelismarkt) genehmigt.

**Pirna.** Kurz oberhalb des Posthofes bis Oberpostsa sieht man mitten im nicht zugefrorenen Teil des Elbflusses einen, wie mit dem Umlauf gezogenen, schmalen Eisrücken längs des Stromlaufes über den Elbpiegel herausragen. Dieser Eisrücken ist dadurch entstanden, daß die in der Elbe liegende Kette sich mit einem starken Eismantel umgeben hat, der bis ziemlich an den Elbpiegel reicht, weil in der genannten Stromstrecke nur eine geringe Wassermenge vorhanden ist. Durch geringen Fall des Wassers ist nun der die Kette umgebende Eismantel über dem Spiegel zu sehen. Eine derartige Erscheinung dürfte seit Jahrzehnten hier nicht mehr beobachtet worden sein.

**Leipzig.** Auf der Bahnstrecke Leipzig—Chemnitz wurde am Donnerstagabend bei der Ausfahrt des Zuges aus der Station Otterwisch ein 42 Jahre alter Schaffner überfahren, und dabei ein Bein glatt vom Kumpf getrennt. Der Verunglückte wurde nach dem Leipziger Krankenhaus St. Jakob überführt.

**Leipzig.** Am Donnerstag nachmittag blieb auf dem Bahnhof Leipzig-Richstraße ein 39 Jahre alter Bahnarbeiter beim Zusammenklopfen von Eisenbahnwagen beim Zurücktreten mit einem Fuß am Radslansch hängen und kam zu Fall. Im gleichen Augenblick rückte der Zug an. Mit schweren Quetschungen des rechten Fußes und des Unterschenkels wurde der Verunglückte ins Krankenhaus geschafft.

**Elsterwerda.** Auf der benachbarten Domäne Kranckschütz war ein Arbeiter mit dem Ausladen von Kompost beschäftigt, der stark gefroren war. Der Arbeiter hatte ein Loch in den Haufen gegraben und zu einer Höhle erweitert, deren Decke plötzlich einstürzte. Etwa 25 Zentner Komposterde begruben den Unglücklichen, der unter großen Schwierigkeiten ausgegraben werden konnte. Er hatte einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen und starb auf dem Wege zum Krankenhaus.

**Jittau.** Auf der Friedländer Straße im benachbarten Hirschfeld wollte ein Radfahrer, der links fuhr, beim Raben eines Kleinautos schnell nach rechts fahren und geriet dabei direkt vor das Auto, einen Jittauer Wagen. Der Radfahrer, der Kohlenföhrer Max Pollach (Seitenbohrer), wurde zu Boden geschleudert und blieb mit schweren Kopfverletzungen, einem Schlüsselbeinbruch, Fingerbrüchen und anderen Verletzungen bestimmungslos liegen. Der Autoführer, der im letzten Augenblick dem Radfahrer noch ausweichen wollte, fuhr mit seinem Wagen durch einen Zaun in einen etwa 1 1/2 Meter tiefen Graben, wobei er leichte Kopf- und innere Verletzungen erlitt. Beide Verunglückten mußten sofort mit dem Krankenwagen dem Krankenhaus zugeführt werden.

**Rüchterswalde.** Infolge unregelmäßiger Geschäftsführung wurde der hiesige Bürgermeister M. Schönherr im vergangenen Oktober von dem Amtshauptmann und den Gemeindevorordneten gezwungen, sein Amt niederzulegen. Bei der Uebergabe der Gemeindegeschäfte an den 1. Gemeindevorstand ergaben sich Fehlbeträge, die nunmehr durch die Prüfung des Gemeindevorstandesverbandes auf 8748 M. festgestellt wurden. Gegen Schönherr ist nunmehr Strafanzeige erstattet worden. Außerdem wird die Gemeinde wegen Rückerstattung des Fehlbetrages den Weg der Zivilklage gegen Schönherr beschreiten. Die Geschäftsführung des ungetreuen Bürgermeisters zwingt die kleine Gemeinde von 300 Seelen, nunmehr Verhandlungen wegen Eingemengung in die Nachbargemeinde Oroschäckerwalde aufzunehmen.

## Wetter für morgen:

Zeitweilig aufklarend, brüchig dabei dunnig oder neblig, vorwiegend auf das Gebirge beschränkt. Auch geringfügiger Schneefall möglich. Wieder Verschärfung des Frostes. Schwache bis mäßige Winde aus östlichen Richtungen.